

Das arme Seelchen!

Autor(en): **Honegger, Annie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1939-1940)**

Heft 14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-669261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das arme Seelchen!

Es war ein kleines, schwaches Menschenseelchen. Im Kerker der Erden Sorgen lag es gefangen und sehnte sich aus seinem Dunkel heraus ans Licht. — Müde war es geworden vom irren Laufe, von seinem Kampfe um die Freiheit. Unruhig flattert es hin und her, und möchte so gerne das Schwere, Bedrückende von seinen Schwingen schütteln.

Es möchte sich loslösen von allen Fesseln, die es an die Erde binden und frei und froh den Flug ins Land der Sonne wagen. Lange schon hat es den Weg ins Land seiner Sehnsucht gesucht, doch

nie ganz gefunden. Immer und immer wieder verirrt es sich auf dem langen Wege, wird müde und verzagt. Aber die Hoffnung gibt es nie auf und die Sehnsucht erstirbt nicht, sondern wird immer noch größer. —

Da an einem wunderschönen Frühlingstag, als es den blauen Himmel und die Welt voller Blumen und Sonnenschein sieht, da vergißt unser Seelchen seine Fesseln. — Ja, es vergißt sogar sich selbst und wagt frohbeglückt den hohen Flug, — und findet das ersehnte Sonnenland.

Annie Honegger.

Soldanellen.

Die Berghochwiese seufzt unter der dichten Aprilschneedecke:

Will es denn noch nicht bald Frühling werden? — Eine große Unruhe, ein Sehnen und Drängen hat die Bergblumen, die sich so gerne von der alten, weißen Hülle befreien würden, erfaßt. — Schon lange haben sie doch das Krachen der Lawinen gehört, das sie jeweils aus ihrem Winterschlaf aufschreckt, und doch spüren sie immer noch nicht die erlösende Wärme.

Endlich erbarmt sich ihrer der Frühling, der mit seinem warmen Hauch den Schnee wegbläst. Die Bergblumen hören noch ein letztes Dröhnen über

sie hinfahren, dann spüren sie auf einmal die warme Sonne, die alle Natur wieder zu neuem Leben wachküst. — Zuerst noch scheu, dann immer mutiger wagen die Soldanellen ihre Köpflein durch die noch ganz leichte, kaum mehr fühlbare Schneedecke zu strecken.

Raum hat die Sonne noch den letzten Rest von Bergschnee aufgelöst, so geht ein seltsam, wunderbares Klingen über die Bergwiese hin, — horch, du einsamer Wanderer, horch, Menschenseele, die lieblichen Soldanellen läuten den Bergfrühling ein.

Annie Honegger.

Sehr geehrte Dame!
Sehr geehrter Herr!

Dürfen wir Ihnen wieder einmal unsere ganz vorzüglichen

NILGIRI TEES (Schwarztee)

in freundliche Erinnerung bringen:

Eine 5-Pfund- (engl.) Büchse Orange Pekoe, langes Blatt Fr. 17.50

Eine 5-Pfund- (engl.) Büchse Nilgiri-Gold, feinblättriger, mit starkem Aroma Fr. 17.50

per Büchse, per Post zugesandt, sicher verpackt. Der Betrag kann für unsere Rechnung an die Zürcher Kantonalbank in Zürich einbezahlt werden, was alles sehr einfach macht. Eine Postkarte an uns, und in 6 Wochen haben Sie das Paket voll des herrlichsten duftenden frischen Tees direkt von der Plantage zu ganz erstaunlich billigem Preis — Tee von der besten Qualität, die überhaupt auf der Welt produziert wird, von 6000 Fuß Höhe. Je höher oben der Tee gewachsen ist, desto feiner ist das Aroma. Das lohnt sich doch wohl. Wir sind auch bereit, stehende Aufträge für eine Büchse, alle 3 Monate zum Beispiel, zu notieren.

Wir hoffen auf Ihren gütigen Zuspruch und freundliche Empfehlung unseres wirklich ganz ausgezeichneten Tees unter Ihren Freunden und danken Ihnen zum Voraus sehr. Mit freundlichen Schweizergrüßen

J. G. FRITSCHI & CO.
COONOOR, NILGIRIS (South India)